

war von Sklavenursprung, und seine schon ursprünglich wenig edlen Züge waren durch den Verlust eines Auges nicht gerade verschönt worden. Seine Begleitung bestand aus sechs berittenen Dienern, unter denen ein junger Schöa (eingeborener Araber) durch wahrhaft monströse Fettleibigkeit auffiel, und achtzehn flintenbewaffneten, doch nicht uniformierten Soldaten, welche mich alsbald in bescheidener Weise um etwas Pulver, einige Flintensteine und ähnliche Kleinigkeiten baten.

Wie im Traume betrachtete ich alles; ich konnte mich in dieser fremdartigen Welt nach meinem anderthalbjährigen Aufenthalt in der Wüste nicht sogleich zurechtfinden.

- <sup>1)</sup> Bū 'Ašša, Regierungsschreiber in Tripolis, war mit einer neuen Steuererschätzung der Fessāner beauftragt und reiste von Murzul ab mit Nachtigal. — <sup>2)</sup> Das Wort bedeutet eine fruchtbare Ebene, kleine Dase. — <sup>3)</sup> Wischqa heißt die Dattelpalme, wenn sie sich von Anfang an von selbst überlassen, schlecht befruchtet und von ihren zahlreichen, ihr Wachstum schmälenden Ablegern in der Umgebung befreit wird. — <sup>4)</sup> Führer. — <sup>5)</sup> Die Familie der Lubu teilt man der in zwei Dialekte getrennten Sprache nach in Teda (Bewohner von Tu und Kawār) und in Daja (Bewohner von Bortü, dem Bahār el-Schazāl und Kānem).

## Fridtjof Nansen.

Frühjahr und Sommer 1894.

Aus „In Nacht und Eis. Die norwegische Polarexpedition 1893 bis 1896“. Leipzig 1898, F. A. Brodhaus. 1. Band, Seite 353 bis 409 (gefürzt).

Es kam die Jahreszeit, die wir zu Hause Frühling nennen, die Zeit der Freude, des knospenden Lebens, wenn die Natur aus ihrem langen Winterschlaf erwacht. Uns brachte sie keine Veränderung; Tag für Tag blickten wir auf dieselbe weiße leblose Masse, dieselben endlosen weißen Eisflächen. Noch immer schwankten wir zwischen Hoffnung und Niedergeschlagenheit, müßigem Sehnen und eifriger Latkraft, je nachdem die Winde wechselten, je nachdem wir vorwärts unserm Ziele entgegen- oder von demselben weggetrieben wurden.

Wie früher, fuhr ich fort, über die Möglichkeiten der Zukunft und unserer Drift zu grübeln, stellte Beobachtungen an und fand meine Theorien einmal bekräftigt, das andere Mal nicht unterstützt. Manchmal glaubte ich, daß alles so ginge, wie wir gehofft und erwartet hatten.

So war ich am 17. April überzeugt, daß eine Strömung in dem unbekanntem Polarbecken vorhanden sein müsse, da wir entschieden nordwärts trieben. Die Mittagsbeobachtung ergab  $80^{\circ} 20'$  nördlicher Breite, das heißt neun Minuten seit dem vorgestrigen Tage. Seltsam! Vier ganze Tage anhaltender nördlicher Wind versetzte uns drei Minuten nach Süden, während ein Tag dieser spärlichen Brise uns neun Minuten nordwärts treibt.